

6. Gebrauch multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2012

6.0 Das Wichtigste in Kürze

Im Kapitel Multipler Substanzkonsum verwendete Definitionen erhöhten Konsums bzw. Gebrauchs

- Risikoreicher Alkoholkonsum Entweder 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken, d.h. Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk beinhaltet etwa 10-12 g Reinalkohol (etwa eine Stange Bier oder 1 dl Wein).
- Erhöhter Tabakkonsum Tägliches Rauchen
- Erhöhte Medikamenteneinnahme Tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
- Erhöhter Cannabisgebrauch Mindestens 1-mal pro Woche
- Erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten

Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

- Risikoreicher Alkoholkonsum und tägliches Rauchen Risikoreich Alkoholkonsumierende sind häufiger täglich Rauchende als nicht risikoreich Alkoholkonsumierende. Bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen 18% täglich, wenn sie Alkohol nicht risikoreich konsumieren, während über 29% der risikoreich Alkoholkonsumierenden täglich Rauchende sind.
30-64 Jahre: 18.5% versus 30.7%
65 Jahre und älter: 8.5% versus 18.5%
Veränderungen zum Vorjahr sind gering, bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen nicht risikoreich Alkoholkonsumierende etwas häufiger täglich (2011: 15%), und bei den über 64-Jährigen rauchen risikoreich Alkoholkonsumierende seltener täglich (2011: 24%).
- Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Cannabisgebrauch Bei den 15- bis 29-Jährigen verdreifacht sich der erhöhte Cannabisgebrauch von 2.6% bei den nicht risikoreich Alkoholkonsumierenden auf über 8% bei den risikoreich Alkoholkonsumierenden; bei den 30-bis 64-Jährigen von 0.4% auf 3.5%. Im Alter über 64 Jahre spielt Cannabisgebrauch keine Rolle mehr. Die Veränderungen zum Vorjahr sind nicht bedeutsam.

- Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen steigt der erhöhte Gebrauch anderer Drogen als Cannabis von knapp 2% bei den nicht risikoreich Alkoholkonsumierenden auf knapp 6% bei den risikoreich Alkoholkonsumierenden an; bei den 30- bis 64-Jährigen von knapp 1% auf knapp 3%. Im Vergleich zum Vorjahr gebrauchen risikoreich Alkoholkonsumierende um etwa 1% seltener andere Drogen (Alter: 15-64 Jahre). Im Alter über 64 Jahre spielt dieser Drogengebrauch keine Rolle mehr.

Tägliches Rauchen und erhöhter Konsum bzw. Gebrauch anderer Substanzen 2012

- Tägliches Rauchen und risikoreicher Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen konsumieren 28% der Nicht-Rauchenden risikoreich Alkohol, bei den Täglich-Rauchenden dagegen 50%.
30-64 Jahre: 16% versus 29%
65 Jahre und älter: 11% versus 23%
- Tägliches Rauchen und erhöhter Cannabisgebrauch
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 2% der Nicht-Rauchenden erhöht Cannabisgebrauchende; bei den Täglich-Rauchenden sind es 7% und bei den gelegentlich Rauchenden sogar 12 %. Das ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.
In den anderen Altersgruppen spielt Cannabisgebrauch eine untergeordnete Rolle.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen gebrauchen 1% der Nicht-Rauchenden auch andere Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten; bei den gelegentlich Rauchenden dieser Altersgruppe sind es 7% und bei den Täglich-Rauchenden sogar 8%.
Auch in den anderen Altersgruppen gebrauchen Rauchende (täglich und gelegentlich Rauchende) häufiger andere Drogen als Cannabis als Nicht-Rauchende. Es gibt kaum Veränderungen zum Vorjahr.

Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen 2012

- Cannabisgebrauch und risikoreicher Alkoholkonsum
Der risikoreiche Alkoholkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 33% bei denjenigen, die nicht Cannabis gebrauchen, auf 66% bei den Cannabisgebrauchenden mit niedrigem Konsum und auf 67% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 19%, 47% und 71%. Bei den über 64-Jährigen spielt der Cannabisgebrauch keine Rolle mehr.
- Cannabisgebrauch und täglicher Tabakkonsum
Der tägliche Tabakkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 18% bei den Nicht-Cannabisgebrauchenden auf 66% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigem Gebrauch gebrauchen. Die Anteile gehen dann auf 34% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 20%, 78% und 51%. Es gibt praktisch keine Veränderungen zum Vorjahr.

- Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Drogen
Der erhöhte Gebrauch anderer Drogen als Cannabis bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 1% bei den Nicht-Cannabisgebrauchenden auf 30% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigem Gebrauch gebrauchen und geht dann auf 14% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 1%, 19% und 4%.

Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen 2012

- Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und risikoreicher Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 67% der Konsumierenden anderer Drogen risikoreich Alkoholkonsumierende und 35% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 50% versus 19.5%
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.
- Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Tabakkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 55% der Konsumierenden anderer Drogen täglich Tabakkonsumierende und 20% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 45% versus 21%
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.
- Gebrauch anderer Drogen und erhöhter Cannabisgebrauch
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 20% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Cannabisgebrauchende und 4% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 4% versus 1%
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.

Zusammenfassung

- Prävalenz
29% (Männer: 32%, Frauen: 27%) weisen genau eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum auf. 38% (Vorjahr 35%) weisen eine oder zwei solcher Verhaltensweisen auf (Männer: 42.5%, Frauen 33%) und 1% weisen drei oder mehr solcher Verhaltensweisen auf. Insgesamt sind sowohl bei Frauen als auch bei Männern die Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum gestiegen. Dies geht vorrangig auf einen gestiegenen risikoreichen Alkoholkonsum zurück.
- Alter des häufigsten Vorkommens von Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum
Im Alter von 20-24 Jahren weisen 16.5% der Bevölkerung zumindest zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch auf. Ab diesem Alter geht der Risikogebrauch von zwei und mehr Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch zurück.

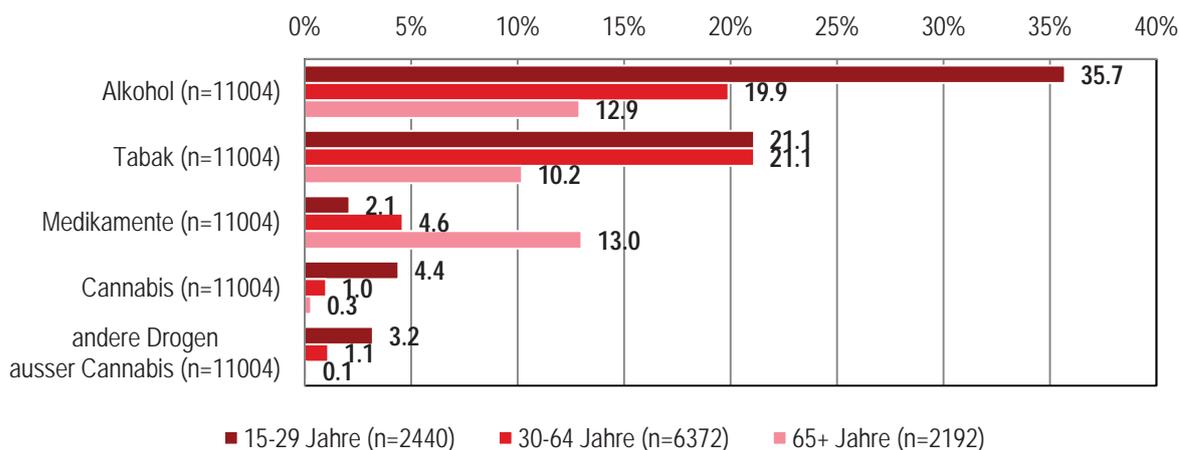
In diesem Kapitel geht es um die Zusammenhänge beim Konsum verschiedener Substanzen. Wir wollen dabei nicht wissen, ob jemand, der hin und wieder ein Glas Alkohol trinkt, auch gelegentlich raucht, sondern ob Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum zusammenhängen. Die Angabe erhöhten Konsums ist ein sensibles Thema, welches der sozialen Erwünschtheit unterliegt. Es ist davon auszugehen, dass der angegebene erhöhte Konsum das wahre Ausmass eher unterschätzt. Gerade der illegale Drogengebrauch wird in Befragungen der Allgemeinbevölkerung häufig stark unterschätzt. Jedoch lassen sich in Bevölkerungsbefragungen Tendenzen erkennen.

Die folgenden Verhaltensweisen wurden als erhöhter Konsum definiert:

- Alkoholkonsum: chronisch risikoreicher Alkoholkonsum von durchschnittlich 20 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Männern oder zumindest monatliches (oder häufigeres) Rauschtrinken, d.h. der Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern
- Tabak: tägliches Rauchen
- Medikamente: tägliche oder fast tägliche Einnahme von zumindest einem Medikament der drei folgenden Gruppen psychotroper Medikamente in den letzten 30 Tagen: Schlaf- oder Beruhigungsmittel, starke Schmerzmittel (also keine gewöhnlichen, frei verfügbaren Schmerzmittel wie Paracetamol oder Aspirin) und Psychostimulanzen
- Cannabis: zumindest wöchentlicher Cannabisgebrauch in den letzten 30 Tagen
- Andere Drogen: Zumindest einmaliger Gebrauch anderer Drogen als Cannabis (z.B. Heroin, Kokain, Ecstasy, GHB/GHL, LSD etc.) in den letzten 12 Monaten

Es wird getrennt nach Substanzen und jeweils für Nicht-Konsumierende, Konsumierende – aber ohne erhöhten Konsum – und Konsumierende mit erhöhtem Konsum ausgewiesen, wie viele der entsprechenden Personen die jeweils anderen Substanzen risikoreich konsumieren. Dabei ist zu beachten, dass sich die Basis jener, die die jeweilige Substanz erhöht konsumieren, verändert. Es gibt wesentlich mehr Personen, die Alkohol risikoreich konsumieren, als solche, die andere Drogen als Cannabis gebrauchen. Aus diesem Grund wird als Überblick in Abbildung 6.1.1 der erhöhte Konsum einzelner Substanzen nochmals zusammengefasst.

Abbildung 6.1.1: Erhöhter Konsum einzelner Substanzen (2012) – nach Alter in der Gesamtstichprobe (n=11004)



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien); Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche; Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.1 im Tabellenanhang Multisubstanz.